

Ein Arschtritt als Dank für Engagement nach der Pensionierung...

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 5. März 2023 13:33

Zitat von dasHiggs

Du arbeitest 25% weniger und hast daher 25% weniger Bezüge (wobei dir netto durch unsere Steuerprogression etwas mehr bleiben dürfte). Was soll es da nicht zu verstehen geben?

Nochmal: Care Arbeit wird in Deutschland nicht bezahlt, du darfst das nicht mit dem Wegfall deiner Bezüge gegenrechnen.

Wenn ich im Sabbatjahr in Simbabwe Brunnen baue leiste ich einen tollen, extrem wichtigen Beitrag, allerdings werde ich wohl nicht erwarten können, dass diese Tätigkeit auch nur annähernd so gut bezahlt wird wie mein Lehrerjob. Natürlich wäre es toll wenn es anders wäre, ist es aber nicht.

Bei der Kostenaufstellung, die jeder machen sollte, der ein Kind erwartet, ist der Verdienstausfall ein großer Posten, der immer mit berechnet wird (werden sollte). Jede vernunftbegabte Person mit laufenden Ausgaben tut dies.

Dieser Verdienst fällt weg, weil es das Kind gibt und ich weniger bezahlte Arbeit leisten kann, nicht weil ich will.

Der Verdienstausfall zahlt also zu den anfallenden finanziellen Nachteilen wegen des Kindes.

Den Begriff Care Arbeit hast du eingebracht, nicht ich. Ich rechne da absolut nichts gegen. Ich verrechne den Status Quo mit dem Status, den ich ohne Kind hatte.